Inhaltsverzeichnis

Einleitung 15
1. Wo anfangen? 15
2. Vom römischen Recht zum europäischen ius commune 18
3. Wo stehen wir heute? 23

1. Kapitel
Das altrömische Recht 25
1. Das Zwölftafelgesetz 27
2. Zum Inhalt des Zwölftafelgesetzes 29
2.1 Vermögensrecht 31
2.1.1 Die Libralakte 32
Mancipatio 32
Nexum 36
2.1.2 Stipulatio 37
2.2 Familienrecht 39
2.3 Straf- und Deliktsrecht 43
3. Die Entstehung des Rechts aus der Gewalt 47

2. Kapitel
Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der römischen Rechtskultur . 55
1. Interpretatio 57
1.1 Emancipatio 57
1.2 In iure cessio 58
1.3 Interpretatio extensiva 59
2. Der Legisaktionenprozess 61
3. Prätorisches Recht 62
3.1 Das Ende der Priesterherrschaft 63
3.2 Der Formularprozess 64

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1059619385

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

4. Das „Völkergemeinrecht" (ius gentium) 66
5. Römische Juristen der Frühklassik 68
5.1 Der Einfluss des Hellenismus 69
5.2 Soziale Stellung und Tätigkeitsfelder 70
5.3 Die Rechtsschulen der Sabinianer und Prokulianer 71
6. Rechtsfortbildung durch Abbau von Förmlichkeiten 72

3. Kapitel
Der Prinzipat 79
1. Libertas, potestas und auctoritas 80
2. Römisches Juristenrecht unter dem Prinzipat 82
3. Römische Juristen der Hoch- und Spätklassik 86
4. Rechtsquellen unter dem Prinzipat 88
4.1 Das Senatus Consultum Velleianum als Beispiel 90
4.2 Geschriebenes und ungeschriebenes Recht 93
5. Die Ehegesetzgebung des Augustus 95

4. Kapitel
Die römische Spätzeit bis zur Justinianischen Kodifikation 99
1. Rechtsquellen und Rechtsliteratur in der Zeit der Nachklassik 100
2. Rechtsfortbildung durch Kaiserrecht 104
3. Die Teilung des Reiches 105
4. Die Kodifikation unter Justinian 109
5. Resümee und Ausblick 114
5.1 Das Kommentierungsverbot 114
5.2 Das justinianische Gesetz als Kodifikation 117

5. Kapitel
Germanische Rechte zwischen Antike und Frühmittelalter 121
1. Das durch die Germania des Tacitus vermittelte Germanenbild 121
1.1 Ehe und Stellung der Frauen 123
1.2 Erziehung und Erbrecht 124
1.3 Gerichtsbarkeit 124
1.4 Gefolgschaft 126
1.5 Kampf und Kampfbereitschaft als größte Tugenden 127

2. Frühmittelalterliche „Stammesrechte“ 128
2.1 Rechte der Westgoten und Burgunder 129
2.2 Rechte der Franken und Langobarden 131
2.3 Rückschlüsse auf das ursprüngliche germanische Recht? ... 134
2.4 Kompositionensysteme 138
3. Karl der Große als Gesetzgeber 141
4. Ausblick: Die Teilung des fränkischen Reiches 142

6. Kapitel
Die mittelalterliche Kirche und das kanonische Recht 147
1. Vom Eigenkirchenwesen zum Investiturstreit 147
2. Zweischwerterlehre 151
3. Corpus iuris canonici 153
4. Beispiele kanonistischen Rechtsdenkens 156
4.1 Das Streben nach Gleichstellung der Geschlechter 158
4.2 Pacta sunt servanda 161
4.3 Sonstige Rechtsbildungen 164

7. Kapitel
Rechtsbildungen im deutschen Mittelalter 171
1. Sachsenspiegel und Tochterquellen 172
2. Beispiele mittelalterlichen Rechtsdenkens in Deutschland 175
2.1 Schadensersatz und Strafe 177
2.2 Handlungs-, Rechts- und Geschäftsfähigkeit 180
2.2.1 Rechtsfähigkeit 181
2.2.2 Geschäftsfähigkeit 183
2.3 Einfluss des Sachsenspiegels auf Deutsches Privatrecht 184
3. Reich und Reichsrecht in Mittelalter und Früher Neuzeit 184

8. Kapitel
Die Rezeption des römischen Rechts in Bologna und die Entstehung der Universitäten 191
1. Die Entstehung der Universitäten 191
2. Die Schule der Glossatoren 197
3. Das römische Recht in Frankreich 200

4. Das römische Recht in England 202
5. Die Schule der Kommentatoren 203

9. Kapitel
Juristischer Humanismus 209
1. Allgemeine Erscheinungen des Humanismus 209
2. Juristischer Humanismus in Italien 211
3. Juristischer Humanismus in Frankreich 216
4. Juristischer Humanismus in den Niederlanden 218

10. Kapitel
Feudalrecht und Stadtrecht 223
1. Lehnswesen 223
2. Grundherrschaft 230
3. Leibeigenschaft 233
4. Die Stadt als Insel personaler Freiheit 236

11. Kapitel
Die Rezeption des römischen Rechts in Deutschland 243
1. Theoretische und praktische Rezeption 244
2. Rezeptionsjuristen und Praktiker im 16. Jahrhundert 246
3. Usus modernus im 17. und 18. Jahrhundert 252

12. Kapitel
Die Naturrechtsschule 261
1. Naturrecht als überpositives Recht 261
2. Historisches Naturrecht als Vernunftrecht 262
3. Geistesgeschichtliche Voraussetzungen des Naturrechts 263
4. Hugo Grotius 265
5. Zwischenergebnis 267
6. Naturrechtliche Strömungen in Deutschland 268
7. Vor den Kodifikationen im 18. und 19. Jahrhundert 273

13. Kapitel
Einzelne Kodifikationen: Bayerische und preußische Gesetzgebungswerke, Code civil und österreichisches ABGB 277
1. Das bayerische Gesetzbuch 277
2. Das Preußische Allgemeine Landrecht 279
3. Der französische Code civil 283
4. Das Österreichische ABGB 287
5. Gesamtwürdigung der Naturrechtskodifikationen 290

14. Kapitel
Gründung der historischen Schule und erste Generation der Savigny-Schüler 295
1. Der Kodifikationsstreit 295
2. Person und Werk Savignys 298
3. Savignys Methodologie und das BGB 300
4. Würdigung der Haltung Savignys im Kodifikationsstreit 305
5. Historische Schule und Germanistik 306
6. Die erste Generation der Savigny-Schüler: Puchta 310
7. Puchtas Nachfolger Friedrich Ludwig von Keller 317

15. Kapitel
Pandektenwissenschaft in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts 321
1. Bernhard Windscheid (1817–1892) 321
2. Rudolph von Jhering (1818–1892) 329
2.1 Die erste Werkperiode: „Begriffsjurisprudenz“ 330
2.2 Die zweite Werkperiode: Kritik der Begriffsjurisprudenz .. 332
3. Weitere Gemeinrechtler der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts 333
4. Werke des Deutschen Privatrechts 334

16. Kapitel
Kodifikationen unter dem Einfluss der Pandektenwissenschaft: Sächsisches BGB, Deutsches BGB und Schweizerische Zivilgesetzgebung ... 337
1. Die Kodifikation von Teilgebieten und das Sächsische BGB ... 337
2. Die Entwicklungen nach Gründung des Zweiten Deutschen Reiches ... 339
3. Die drei Entwürfe des Bürgerlichen Gesetzbuchs ... 343
4. Die Systematik des Bürgerlichen Gesetzbuchs ... 349
5. Schweizerische Zivilgesetzgebung ... 350
5.1 Das Schweizerische Obligationenrecht (OR) ... 352
5.2 Das Schweizerische Zivilgesetzbuch (ZGB) ... 353

17. Kapitel
Globalisierung von Recht und Rechtswissenschaft durch die historische Schule ... 359
1. Westeuropa ... 360
1.1 Frankreich ... 360
1.2 Italien ... 362
1.3 Österreich ... 365
1.4 Schweiz ... 367
2. Osteuropa ... 370
2.1 Russland ... 371
2.2 Ungarn ... 374
3. Länder des Common Law ... 377
3.1 England ... 377
3.2 USA ... 379
4. Resümee und Ausblick ... 381

18. Kapitel
Fortbildungen des Gesetzesrechts im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts ... 385
1. Formales und materiales Recht ... 386
1.1 Autonomie des Rechts ... 387
1.2 Trennung von Recht und Moral ... 388

1.3 Negativität des juristischen Freiheitsbegriffs 390
1.4 Bürgerlich-liberales „Sozialmodell"? 394
2. Methodenstreit 396
2.1 Freirechtsbewegung 397
2.2 Interessenjurisprudenz 398
2.3 „Begriffsjurisprudenz" als Bollwerk menschlicher Freiheit gegen staatliche und richterliche Willkür? 401

19. Kapitel
Die Zeit des Nationalsozialismus (1933–1945) 409
1. Das Ermächtigungsgesetz 410
2. Verabschiedung des subjektiven Rechts 411
3. Preisgabe des Gleichheitssatzes 412
4. Germanistik versus Romanistik 414
5. Führerprinzip und Gefolgschaft 417
6. Die Entkoppelung von Richter und Gesetz 419
7. Reform der Juristenausbildung, Abschied vom BGB und Volksgesetzbuch 422

20. Kapitel
Nachkriegszeit 429
1. Überblick über die Ereignisse nach der Kapitulation 429
2. Rechtspflege und Rechtswissenschaft in der sowjetischen Besatzungszone und späteren DDR 432
2.1 Begriffsjurisprudenz, Interessenjurisprudenz und historischer Materialismus 433
2.2 Beseitigung des Prinzips der Gewaltenteilung 435
2.3 Rückschritte in der Gesetzgebungslehre 436
2.4 Weitere Merkmale des Rechtsbegriffs in der sozialistischen Gesellschaft 437
3. Rechtspflege und Rechtswissenschaft in den Westzonen und der späteren Bundesrepublik 439
3.1 „Renaissance des Naturrechts" 440
3.2 Entstehung und Inhalt des Grundgesetzes 442

3.3 Begriffsjurisprudenz, Interessenjurisprudenz und Wertungsjurisprudenz 445

21. Kapitel
Wo stehen wir heute? 451
1. Zivilrecht, Bürgerliches Recht und Privatrecht 452
1.1 Das Sonderprivatrecht 454
1.2 Entwicklungen in einzelnen Teilgebieten des Privatrechts . 456
1.2.1 Vertragsrecht 456
1.2.2 Exkurs: Pacta sunt servanda? 460
1.2.2.1 Zunahme von Formgeboten 460
1.2.2.2 Pacta sunt servanda und Privatautonomie 463
1.2.3 Deliktsrecht 465
1.2.4 Familienrecht 467
2. Probleme der Verfassungsauslegung und der Drittwirkung von Grundrechten 471
3. Strafrecht 474
4. Ausblick: Vom Erbe der historischen Schule zu einer Theorie transnationaler Rechtsprozesse 476

Abkürzungen 484

Nützliche Internet-Adressen 489

Personenverzeichnis 491

Sachverzeichnis 498